Willkommen in Kalvsvik und ”Hembygdsgården”

KALVSVIKS HEMBYGDSFÖRENING 1945

Ein Bericht über die Häuschen beim Heimatmuseum

Frei übersetzt von Anna Cajnerud 1997

"Knektastugan" / Das Häuschen des Soldaten

Das Häuschen des Soldaten lag ursprünglich bei *Hesslelycke* Weggabelung in der Pfarrei von *Tävelsås*, einige Kilometer entfernt. Das Häuschen diente als Wohnung für den Soldaten in *Allatorp*.
Zwischen 1684 und 1902 hatte Schweden eine Armee mit angestellten Soldaten. Jeder Soldat bekam eine kleine Hütte und ein Stück Grund und Boden. Als Gegendienst musste er immer bereit sein, Militärdienst zu machen. Dieses System nannte man "indelningsverket".
1946 hat der Heimatmuseum das Häuschen gekauft. Mitglieder des Vereins haben es zum heutigen Platz bebracht. Da Wurde es 1948 wiederaufgebaut.Der Stein vor dem Eingang ist einer der alten Mülensteine von der naheliegenden Mühle Lanke.

"Ängsladan" / Die Weisenscheune

In dieser Wiesenscheune wurde früer Heu gelagert. Sie stammt aus dem Sumpf *Hössjökärr* und ist eine von 15 ähnlichen Scheunen. Heute sind alle, abgesehen von einer, weg. Die einfache Tür mit ihrer Schliessung-vorrichtung ist typisch für diese Scheuntypen.
Zur Erntezeit brachten die Bauern von *Kalvshaga* Essen für einige Tage und haben in diesen Scheunen, bis das Heu eingefahren war, übernachtet.
Die Wiesenscheune wurde 1947 zum Heimatmuseum vom Mitgliedern des Heimatvereins gebracht. Sie wollten, dass die Scheune dort als eine Erinnerung an alte Heuerntezeiten stehen würde. Die Glocke auf dem Dach stammt aus dem Hof *Hässlelycke*. Sie wurde als Signal für die Wiesen-arbeitern verwendet, wenn das Mittagsessen fertig war.

"Ladugården" / Der Kuhstall

Als der Kuhstall 1986 hierhergestellt wurde, war es schon 120 Jahre alt. Einige Stöcke sind wahrscheinlich noch älter, weil man sie schon früher verwendet hatten.
Der Kuhstall hatte genug Platz für zwei Kühe, ein Kalb und ein Schwein. Über dem Viehstall hat nman Heu gelagert. In der Mitte des Gebäudes gab es eine kleine Tenne, wo das Getreide mit der Hand gedrescht wurde. Nach dem Dreschen legten sie das Stroh in den Futterspeicher. Heu und Getreidegarben brachten sie durch die kleinen Türen der Langseite herein.
Dieser Kuhstall war Teil einer Kätnerstelle, *Fiskarlyckan* genannt, die zum Hof *Ekamåla* gehörte. Der Kätner, Nils Peter Nilsson, heiratete 1866 und zog mit seiner Ehefrau, Catarina, in das neugebaute Heim. Nils Peter (geboren 1827) hatte seit 1845 als Knecht bei der Familie Peterson beim Hof *Ekamåla* gearbeitet. Catarina (geboren 1816) arbeitete als Dienstmädchen bei verschiedenen naheliegenden Höfen. Die Patriotische Gesellschaft hat schliesslicch Nils Peter nach 30 Jahren Dienst bei *Ekamåla* eine Medaille verliehen. Catarina ist 1890 gestorben, nachdem sie mehrere Jahre krank geworden war. Eine Frau, die Emma Fisk genannt wurde, hatte während dieser Zeit Nils Peter ausgeholfen. Sie bleib in der Kate bis 1912 als Nils Peter in die Armenanstalt, *Strömsborg*, ziehen musste. Zwei Monate später ist er gestorben. Emma blieb noch 14 Jahre in *Fiskalyckan* und zog dann in ein Alterheim. 1929 wurde des Häuschen heruntergerissen, aber der Kuhstall wurde immer noch als Heulager verwendet.
Der Kuhstall wurde 1985-86 demontiert und auf dem jetzigen Platz wiederaufgebaut. Man musste mit Material von anderen ähnlichen Gebäuden komplettieren. 1986 hat man den Kuhstall mit einem Schindeldach versehen.

"Ryggåsstugan" / Ein offenes Häuschen bis zum Dach

Diese Hütte besteht aus einem grossen offenen Wohnzimmer, einer Küche und einem kleinen Flur. Die Hütte wurde 1848 bei der Kate *Granelund* (dazugehörend *Rungeboda* Hof in *Jät*) gebaut. Der Kätner Anders Svensson und seine Ehefrau Christina haben das Hüuschen gebaut und es danach zum Besitzer des *Rungeboda* Hofs verkauft. Der Preis war 40 "riksdaler". Anders und Christina durften die Kate und Grundstück dazu (ungefähr 1600 Quadrameter) pachten. Sie mussten dafür 10 "riksdaler" pro Jahr bezahlen. Die Kate sollte von dem Pächter unterhaltet werden. Der Pächter konnte als Entgelt dafür Holz von heruntergefallenen Bäumen sammeln, aber er durfte keine Bäumen fällen. Der Pächter und seine Frau mussten auch jedes Jahr drei Tage beim Hof des Besitzers arbeiten.
Das Original des Vertrags gibt heute beim Heimatmuseum zu sehen.
1931 hat die Jugendgesellschaft der Bauern i *Kalvsvik* "Finka-Katrin" Häuschen für 225 SEK gekauft. Das Häuschen wurde zum heutigen Platz gebracht. Im November 1946 haben Mitglieder des Heimatsvereins entschieden, dass sie das Häuschen die nächsten 49 Jahre pachten wollten.
Nach dem Vertrag sollte es als "ein Landhaus und eine vorgeschichtliche Stätte" verwendet worden werden. Das Gebäude und das Grundstück gehören heute dem Heimatsverein.

"Nybygget" / Der neubau

Der neue Kuhstall wurde haupsächlich zwischen 1995 und 1996 gebaut. Der Bau wurde durch Donationen und Sammlungen möglich.
Die arbeit ist auf ideeller Basis von Mitgliedern desVereins durchgeführt worden.